

Peter Autengruber / Marliese Mendel

EINZIGARTIG in

Wien

**Rekorde
Highlights
Superlative**

styria verlag

Peter Autengruber / Marliese Mendel

EINZIGARTIG in



**Rekorde
Highlights
Superlative**

styria verlag

Inhalt

Vorwort	13
----------------	----

ALLTAG & FREIZEIT

Die Teufelsrutsche	16
<i>Der einzige weltweit noch bestehende Toboggan steht im Prater</i>	

Hotel Magdas	19
<i>Europas einziges Hotel, in dem Menschen mit Fluchthintergrund Gastgeberinnen und Gastgeber sind</i>	

Liss in der U-Bahn	22
<i>Das längste Emailgemälde der Welt</i>	

Der Adler in der Kopfzeile	24
<i>Die weltweit älteste immer noch erscheinende Zeitung: die Wiener Zeitung</i>	

Wiener Austern	28
<i>Die weltweit einzigartige Schneckenleber aus Rothneusiedl im südlichen Wien</i>	

Die Welt will betrogen werden, deshalb wird sie betrogen	30
<i>Die weltgrößte Zauberkastensammlung</i>	

Paradeiser, Fladenbrot und Wein	32
<i>Der längste Straßenmarkt am Kontinent: der Brunnenmarkt</i>	

Der Waffelofen	34
<i>Der weltgrößte Waffelofen in den Produktionshallen des größten Süßwarenproduzenten Österreichs</i>	

Heile Welt	36
<i>Europas einziges Schneekugelmuseum</i>	
Das runde Leder	39
<i>Österreichs ältester Fußballverein und andere Rekorde des First Vienna Football Club</i>	
Die schwimmende Schule und die Nobelpreisträgerin	42
<i>Europas einzige „schwimmende Schule“</i>	
40 Felder	45
<i>Die größte schwimmende Trampolinanlage der Welt</i>	
Der Lido von Wien	47
<i>Europas größtes Stadtstrandbad: das Gänsehäufel</i>	

GESCHICHTE & ORTE

Ein Pferd auf zwei Beinen	52
<i>Die weltweit erste Reiterstatue, die auf nur zwei Beinen ruht: das Erzherzog-Carl-Denkmal</i>	
Der Kilobus	54
<i>Das weltweit einzige Globenmuseum</i>	
Stilvolle Ruhestätte	57
<i>Der letzte erhaltene Biedermeierfriedhof der Welt: der St. Marxer Friedhof</i>	
Möbel, Biedermeier und Spucknapfe	60
<i>Gleich drei Weltrekorde im Hofmobiliendepot</i>	
Die erste Magierstraße der Welt	63
<i>Die Döblergasse in Wien-Neubau</i>	
Stalin in Meidling	65
<i>Das einzige Stalin-Denkmal in Europa</i>	

Ein umstrittenes Denkmal für einen umstrittenen Mann	67
<i>Europas einziges Che-Guevara-Denkmal</i>	

Licht, Luft und Sonne	70
<i>Europas größte Hausverwaltung: Wiener Wohnen</i>	

KUNST & ARCHITEKTUR

Ein Kraftakt	76
<i>Der weltgrößte Lapislazuli-Brunnen</i>	

Porzellan zum Verschicken	78
<i>Weltweit einzigartige Porzellan- und Glasbriefmarken in der Wiener Porzellanmanufaktur Augarten</i>	

Dreimal Gustav Klimt	80
<i>Das einzige Selbstporträt Gustav Klimts im Burgtheater Die weltgrößte Sammlung von Klimt-Ölbildern im Belvedere Die weltgrößte Klimt-Sammlung im Wien Museum</i>	

Echte und falsche Fälschungen	86
<i>Das weltweit einzigartige Fälschermuseum</i>	

Baummieter und Spiralen	88
<i>Weltweit einzige Hundertwasser-Dauerausstellung im KUNST HAUS WIEN</i>	

Ruhmestempel und Ausflugsziel	91
<i>Die größte aller Glorietten im Schönbrunner Schlosspark</i>	

Der eingestürzte Bau	93
<i>Der längste zusammenhängende Wohnbau der Welt: der Karl-Marx-Hof</i>	

HoHo in der Seestadt	96
<i>Das höchste Holzhochhaus der Welt</i>	

WISSENSCHAFT & TECHNIK

Des Kaisers Stimme	100
<i>Das weltweit älteste wissenschaftliche Schallarchiv: das Phonogrammarchiv der Österreichischen Akademie der Wissenschaften</i>	
Donnersteine	103
<i>Das Naturhistorische Museum Wien zeigt die weltgrößte Meteoritenschau</i>	
Anatomie für Fortgeschrittene	107
<i>Die größte anatomische Wachmodellsammlung der Welt: das Josephinum</i>	
Krankenhaus der Rekorde	110
<i>Die weltweit einzige Neuner-Liftgruppe, Mitteleuropas größte Tiefgarage und Europas größte medizinische Ausbildungsstätte: das AKH Wien</i>	
Träume und Erstaugaben	112
<i>Europas größte Bibliothek der Psychoanalyse im Sigmund Freud Museum</i>	
Das Restaurant zum guten Geist	114
<i>Das weltweit einzige Viktor Frankl Museum</i>	
Sturmböen und sibirische Kälte	118
<i>Der weltlängste Klima-Wind-Kanal: das Rail Tec Arsenal</i>	
Das grüne Haus	121
<i>Das energieeffizienteste Studierendenwohnheim der Welt</i>	
Dosenorchester de luxe	123
<i>Die weltgrößte Sample-Sammlung in der ehemaligen Scoring-Stage der Filmstadt Wien</i>	
Eis in Hernals	127
<i>Die weltweit erste Kunsteisbahn: Engelmann</i>	
Der Marcus-Wagen	130
<i>Im Technischen Museum Wien steht das älteste noch fahrbereite Auto der Welt: der Marcus-Wagen</i>	
Thermoskannen	133
<i>Der weltweit einzige Hochdruck- und Hochtemperatur-Speicher</i>	

FLORA & FAUNA

Wildes Wien	136
<i>Die Großstadt mit den meisten frei lebenden Wildtieren</i>	
Enzian und Mädchenkiefer	139
<i>Der älteste erhaltene Alpengarten Europas</i>	
Ameisen im Krokippark	142
<i>In Europas einzigem Bunkeraquarium ist auch der europaweit längste 360-Grad-Glastunnel und die wahrscheinlich längste künstliche Ameisenstraße der Welt: das Haus des Meeres</i>	
Pandas, Elefanten und Meerwalnüsse	145
<i>Der älteste Zoo der Welt, mehrfacher Welt- und Europarekordhalter bei Nachzucht und Weltrekordhalter bei Origami-Giraffen: der Tiergarten Schönbrunn</i>	
Die alte Dame aus Schönbrunn	149
<i>In Schönbrunn gibt es die wohl älteste Sukkulentsammlung der Welt und auch die älteste Topfpflanze Kontinentaleuropas: ein rund 800 Jahre altes Exemplar der Fockea capensis</i>	
Bäume im Forschungsgerinne	151
<i>Europas einziger „Versuchsfluss“ am Brigittenauer Sporn</i>	

WEITERE WIENER REKORDE

Imkerschule, Studentengraffiti und Erotikfilme	156
<i>„Ehemalige“ Rekorde / Medizin / Kirchen und Museen Wissenschaft und Lehre / Wiener Rekordhalterinnen und Rekordhalter</i>	
Dank	163
Quellen	165
Bildnachweis	171
Die Autoren	173

Die Teufelsrutsche

Der einzige weltweit noch bestehende Toboggan steht im Prater



„Ich bin ein Schlechtwettermaler und Schönwetterarbeiter“, sagt Samuel Konkolits von sich. Bei Regen und Sturm malt er etwa Vorlagen für Briefmarken, satirische Emailschilder und Ölgemälde. Bei Sonnenschein aber betreibt er im Prater sein Fahrgeschäft, den Toboggan. Der Holzturm mit der hundert Meter langen Rutsche ist eines der ältesten Fahrgeschäfte im Wiener Prater und der einzige noch bestehende Toboggan der Welt.

18 Grad sei die optimale „Geschäftstemperatur“, da kämen die meisten Leute zur Rutschbahn. Besucherinnen und Besucher erklimmen die rund hundert Stufen, genießen von der Plattform den Ausblick auf den funkelnden, klingelnden Prater und sausen mit bis zu 45 Stundenkilometern auf Jutesäcken über die Rutschbahn nach unten bis in den „Bahnhof“, wo sie Konkolits' Bilderzyklus über die Sieben Todsünden erwartet.

Im Zweiten Weltkrieg brannte die Rutsche ab, 1947 wurde sie wieder eröffnet und war gleich wieder allseits beliebt. Auch wenn es in den 1960er-Jahren ein Gerücht um eine Frau gab, die sich angeblich an einem Holzspan



Der Waffelofen

Der weltgrößte Waffelofen in den Produktionshallen des größten Süßwarenproduzenten Österreichs



Was haben Naschereien, warme Badewannen und Klimaschutz miteinander zu tun? Viel, wenn dabei der größte Waffelofen der Welt im Spiel ist – jener der Firma Josef Manner & Comp. AG. Direkt im Stammhaus in Hernals werden die weltbekannten „Manner Original Neapolitaner Schnitten“ erzeugt. Die dünnen Waffelschichten kommen aus einem speziellen Ofen im vierten Stock – dem weltweit größten seiner Art. Er wiegt 95 Tonnen, ist 60 Meter lang und



verarbeitet 1.000 Kilogramm Teig pro Stunde. Daraus entstehen 27.000 Schnitten – zusammengesetzt aus fünf Waffel- und vier Haselnuss-Kakao-Creme-Schichten. Das entspricht einer Tonne Schnittenpackungen pro Tag.

Der Waffelofen produziert aber nicht nur Schnitten, sondern trägt auch zum Klimaschutz bei. Die im Backofen entstehende heiße Abluft wird einer Wärmerückgewinnungsanlage zugeführt. Diese wiederum versorgt den gesamten Betrieb mit Heißwasser, im Winter werden mit der überschüssigen Energie 600 benachbarte Haushalte und Betriebe mit Fernwärme versorgt. Die „Schnitten-Heizung“ verringert so den CO₂-Ausstoß in Wien um rund 1.000 Tonnen pro Jahr, das entspricht immerhin dem Energieverbrauch von 240 Einfamilienhäusern.

Stalin in Meidling

Das einzige Stalin-Denkmal in Westeuropa



Anlässlich des 70. Geburtstags von Josef Stalin (1878 *sic!*-1953) wird am 21. Dezember 1949 an der Außenfassade des Hauses Schönbrunner Schlossstraße 30 eine Marmortafel mit einem Bronzerelief des sowjetischen Diktators enthüllt. Dort hängt sie heute noch. Es ist das einzige Stalindenkmal in Europa. Initiator der Gedenktafel war die KPÖ, die Gemeinde Wien hat sie in ihre Obhut genommen, woraus die dauernde Pflicht zur Erhaltung der Gedenktafel gefolgert wird.

Hintergrund für die Anbringung des Reliefs war die Erinnerung an Stalins Wien-Aufenthalt im Jahr 1913. Als Stavros Papadopoulos hatte er für sechs Wochen Unterschlupf beim begüterten Immigrantenehepaar Alexander und Jelena Trojanowski auf Tür 7 gefunden. Er war auf Wunsch von Wladimir Iljitsch Lenin, dem Vorsitzenden der Kommunistischen Partei Russlands, nach Wien gekommen, um die Probleme des habsburgischen Vielvölkerstaates zu studieren und daraus die richtigen Schlüsse für die Lösung der Nationalitätenfrage in Russland zu ziehen.

Stalin schrieb in der Schönbrunner Schlossstraße 30 den Text *Marxismus und nationale Frage*, den er nach seiner Rückkehr nach Russland publizierte. Der Text gilt als Schlüsseldokument für die russische Oktoberrevolution, in der Stalin Volkskommissar für Nationalitätenfragen war.



Der eingestürzte Bau

Der längste zusammenhängende Wohnbau der Welt: der Karl-Marx-Hof



„Da steht er, der ‚eingestürzte Bau‘“, titelte die Tageszeitung *Das Kleine Blatt* 1930 und meinte damit den längsten zusammenhängenden Wohnbau der Welt, den 1.100 Meter langen Karl-Marx-Hof (siehe auch Seite 70). Zwischen 1930 und 1933 zogen rund 5.000 Menschen in 1.382 auch für Arbeiterfamilien leistbare Wohnungen ein. Diese boten bis dahin für die meisten Mieterinnen und Mieter unvorstellbaren Luxus: Neben den Wohnräumen waren sie mit fließendem Wasser, WC, Küche und Vorraum ausgestattet. Der Superblock war zu dieser Zeit eine architektonische Herausforderung – und heftig umstritten: Weder Presse noch Politiker sparten mit Polemik.

Schon in den letzten Jahren vor dem Ersten Weltkrieg waren immer mehr Menschen nach Wien gezogen und hatten dadurch einen Bauboom ausgelöst. Überall in der Stadt entstanden privat finanzierte Zinshäuser. Die Mieten waren jedoch hoch und linderten



die Wohnungsnot kaum: Fast drei Viertel aller Wiener Wohnungen waren überbelegt. Erst ab der Einführung des Mieterschutzes im Jahr 1917 gab es Mietzinsdeckelung und Kündigungsschutz. Die Mieten sanken und der Bauboom verebbte. Als die Grundstückspreise sanken, konnte die Stadt günstig Land kaufen – Anfang 1924 waren es bereits 2,6 Millionen Quadratmeter.

Weil die Wohnungsnot nach Ende des Ersten Weltkriegs wieder zunahm, beschloss der sozialdemokratisch dominierte Wiener Gemeinderat 1923, Gemeindewohnungen zu bauen: leistbaren Wohnraum in Häusern, in denen es auch öffentliche Bibliotheken, Arztpraxen und Parks mit Kinderspielflächen geben sollte. Der Stadtrat für Finanzwesen, Hugo Breitner, führte zur Finanzierung der insgesamt 400 Bauten neben der Wohnbausteuer auch die sogenannte „Luxussteuer“ ein. Mit diesen Einnahmen wurde der Karl-Marx-Hof in Wien-Döbling, das „Versailles der Arbeiter“, gebaut.

Anatomie für Fortgeschrittene



Die größte anatomische Wachmodellsammlung der Welt: das Josephinum

Bereits 1769 entdeckte der als Graf von Falkenstein inkognito reisende spätere Kaiser Joseph II. (siehe auch Seite 57) im Atelier der Anna Morandi (1714–1774) in Bologna Wachmodelle von Menschen. Als er die Modelle im von seinem Bruder Leopold eröffneten Imperial Regio Museo di Fisica e Storia Naturale in Florenz sah, beschloss er, dass solche Modelle auch in Wien zu Lehrzwecken eingesetzt werden sollten. Denn ihr Vorteil lag auf der Hand: Im Gegensatz zu Leichen rochen sie nicht unangenehm, sie sonderten keine Körperflüssigkeiten ab und verwesten nicht.

Leopold und Felice Fontana, der Meister der Wachsbildhauerei, waren von der Idee Josephs nicht begeistert. Sie befürchteten, dass sich die Produktion für das eigene Museum verzögern könnte. Letztlich fand sich ein Kompromiss. So konnten zwischen 1784 und 1788 1.192 zerlegte Wachspräparate sowie ihre Vitrinen aus mundgeblasenem venezianischem Glas und Rosenholz über den Brennerpass bis nach Linz und dann donauabwärts nach Wien transportiert werden. Freilich fehlte im Jahr 1784 noch das Gebäude für deren Unterbringung.

Nachdem die Professoren der Wiener medizinischen Fakultät sich den Reformplänen Joseph II. widersetzt hatten, beschloss der Kaiser, selbst ein Institut zu gründen und die k. k.



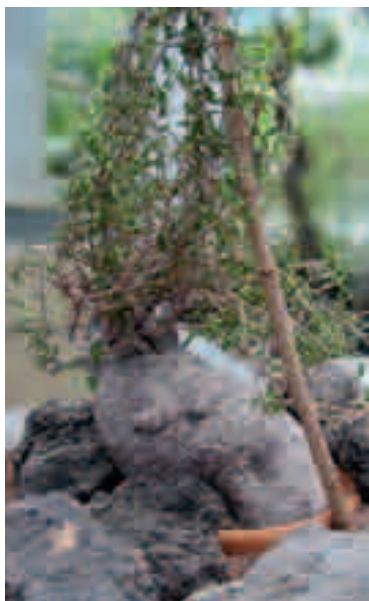
Die alte Dame aus Schönbrunn



In Schönbrunn gibt es die wohl älteste Sukkulentsammlung der Welt und auch die älteste Topfpflanze Kontinentaleuropas: ein rund 800 Jahre altes Exemplar der *Fockea capensis*

Um die älteste Topfpflanze Kontinentaleuropas in Schönbrunn ranken sich unzählige Mythen. Ihr wird nachgesagt, sie sei ein botanisches Unikum, die seltenste Pflanze der Welt oder gar die allerletzte ihrer Art, die selbst in ihrem Herkunftsland Südafrika ausgestorben sei. Ein Grund für diese Zuschreibungen mag sein, dass man buchstäblich jahrhundertlang versucht hatte, die Pflanze aus der Familie der Seidengewächse zu vermehren. In der Tat sollte es erst in den 1970-Jahren gelingen, Samen zu gewinnen. Seit ihrer Ankunft in Wien im Jahr 1788 wurde die Pflanze daher ganz besonders gepflegt.

Die Geschichte der „alten Dame aus Schönbrunn“ begann mit einem Heizungsausfall in den Schönbrunner Glashäusern – im Jahr 1780 erfor ein Großteil der Pflanzen. Der Verlust soll Kaiser Joseph II. (siehe auch Seite 57) so nahe gegangen sein, dass er beschloss, Expeditionen auszustatten, die neue Gewächse suchen sollten. Der Gärtnergehilfe Franz



Boos (1753–1832) segelte 1783 zu den Westindischen Inseln, auf die Bahamas sowie nach Florida und brachte unzählige Pflanzen nach Schönbrunn. 1785 machte er sich, erneut in kaiserlichem Auftrag, mit seinem Assistenten Georg Scholl (1751–1831) auf den Weg nach Südafrika. Am 1. Juni 1786 erreichten sie nach Sturm, Seuche und Windstille die „Falsche Bucht“ am Kap der Guten Hoffnung. Boos verbrachte Monate in Südafrika und auf der Insel Mauritius, um Pflanzen und Samen, Vögel, Insekten und einige Säugetiere sowie Kleider und Waffen der Könige von Madagaskar zu sammeln. Insgesamt verschiffte er 280 Kisten, zwei Zebras, elf Affen und 250 lebende Vögel. Einen Großteil der Sammlung musste er jedoch in Südafrika zurücklassen, genauso wie seinen

Die Autoren



PETER AUTENGRUBER (Dr.) ist Historiker, Verlagsangestellter und Autor. Bei Styria erschienen u. a. das „Lexikon der Wiener Gemeindebauten“ (mit Ursula Schwarz, 2013), das „Lexikon der Wiener Straßennamen“ (2014, 9. Aufl.) und „Umstrittene Wiener Straßennamen“ (mit Birgit Nemec, Oliver Rathkolb und Florian Wenninger, 2014).



MARLIESE MENDEL ist Historikerin und schreibt für das Online-Magazin www.dieZeitschrift.at. Bei Styria erschien von ihr bereits „50 Dinge, die ein Wiener getan haben muss“ (mit Alexandra Gruber, 2015).

Alle Angaben in diesem Buch wurden sorgfältig
recherchiert und überprüft, erfolgen aber ohne Gewähr.

ISBN 978-3-222-13547-7

styria
books

Wien – Graz – Klagenfurt

© 2017 by *Styria Verlag* in der

Verlagsgruppe Styria GmbH & Co KG

Alle Rechte vorbehalten

Bücher aus der Verlagsgruppe Styria gibt es

in jeder Buchhandlung und im Online-Shop

www.styriabooks.at

Covergestaltung: Bruno Wegscheider

Buchgestaltung: Ursula Kothgasser, www.koco.at

Coverfoto: euroluftbild.de/Euroluftbild/picturedesk.com;

Wien-Silhouette: fotolia.de/JiSign. Wien-Schriftzug: fotolia.de/VRD

Druck und Bindung: Adu Print

7 6 5 4 3 2 1

Printed in the EU

Wien

EINZIGARTIGE DONAUMETROPOLE

Von skurril und überraschend bis kurios und atemberaubend: Welche Einzigartigkeiten, Rekorde und Superlative Wien zwischen Geschichte und Gegenwart zu bieten hat, haben Peter Autengruber und Marliese Mendel umfassend recherchiert. Kurzweilige Porträts präsentieren vor allem jene Objekte, Orte und Attraktionen, die auch (heute noch) besucht oder entdeckt werden können.

Ein Muss für Rekordjäger, Superlativ-Freunde sowie all jene, die neue Seiten des einzigartigen Wiens erkunden möchten.

ISBN 978-3-222-13547-7



9 783222 135477

www.styriabooks.at

